

Neko no Hi

Von abgemeldet

Kapitel 5: Find the Key of the Metamorphosis

Yumi lief durch die Stadt auf den Weg zum Supermarkt. Es regnete immer noch, doch sie trug einen Regenschirm bei sich, der sie vor dem Regen schützte. Doch sie war auf diesem Weg alleine. Sie wollte Kai, im Moment wohl eher Potato nicht dazu zwingen, mit zu kommen. Denn wie Kai schon sagte, wäre es nicht gerade eine angenehme Situation für ihn, wenn er sich in aller Öffentlichkeit wieder in eine Katze verwandeln würde. Also blieb Potato mit Neko allein bei Yumi zu Hause. Yumi kam bei dem Supermarkt an und schüttelte ihren Schirm etwas aus.

Yumi: "Hoffentlich machen die beiden Katzen zu Hause kein Theater. Ich kann Kai schon verstehen, dass ihm das mit Neko nicht gerade gefällt. Aber es ist dennoch irgendwie süß."

Sie lachte nur kurz, dann fiel ihr etwas ein. Sie schaute etwas nachdenklich in den Regen hoch.

Yumi: *Kai sagte, dass Neko eine streunende Katze sei. Und dann soll Neko so plötzlich nach ihm wild sein? Vielleicht hat sich Kai ja ein wenig um sie gekümmert. Kann ich mir eigentlich gar nicht so wirklich vorstellen...Aber...als Kai mit ihr auf dem Arm vor mir stand, da sah Kai wirklich so aus, als könne er keiner Fliege etwas zu Leide tun...Es gibt wirklich viel, was man über ihn nicht weiß. Aber ich wüsste gerne mehr über ihn. Ich kann ihn ja mal wegen Neko fragen. Das beantwortet er mir sicher noch...Aber erstmal einkaufen.*

Sie ging in den Laden. Ohne auch nur viel mehr darüber nach zu denken.

Kai war immer noch Potato und hatte sich, nachdem Yumi gegangen war, erstmal auf das Sofa gelegt, um etwas Ruhe zu bekommen. Die ihm jetzt auch gegönnt war, denn nun begann Neko doch noch, die Wohnung zu untersuchen. Doch Potatos Ruhe war bald wieder dahin, weil Neko auf einen der Küchenschränke gesprungen war und einen Topf angestoßen hatte, der dann auf den Boden polterte. Potato erschrak etwas, rührte sich aber nicht viel. Schaute nur mies gelaunt nach vorne zum Fenster raus in den Regen. Neko hatte sich selber erschrocken gehabt und war sofort aus der Küche verschwunden in die nächste Ecke und versteckte sich erstmal hinter dem Fernseher, um sich von dem Schreck zu erholen. Es wurde wieder ruhig und Potato fielen doch wieder die Augen zu. Er schien wirklich müde zu sein. Was auch verständlich war. Kai hatte einige Tage als Katze hinter sich, konnte die letzte Nacht nicht viel schlafen, weil Yumi sein kleines Geheimnis raus gefunden hatte und auch am Morgen fand er nicht viel Schlaf, weil er seine Klamotten holen gegangen war. Sie schlief Potato jetzt ein wenig vor sich hin oder überhaupt gemerkt zu haben, dass er eingeschlafen war. Doch als er die Augen wieder öffnete, merkte er, dass er

eingeschlafen sein muss, denn plötzlich war aus Potato wieder Kai geworden und Neko lag direkt neben seinem Kopf. Kai richtete sich etwas auf und schaute Neko an, die erstmal seelenruhig schlief. Dann schaute Kai erstmal auf die Uhr und musste feststellen, dass noch gar nicht so viel Zeit vergangen war, seit Yumi weg ist. Er ging sich erstmal wieder anziehen, wonach er gleich wieder zu Neko kam, die immer noch schlief, und sich so neben sie auf das Sofa setzte, dass sie nicht aufwachte. Er schaute die Katze an.

Kai: *Neko ist schon eine verrückte Katze. Aber Yumi hat Recht. Sie ist sehr auf mich fixiert. Liegt das aber wirklich daran, dass ich zur Hälfte eine Katze bin? Muss ja wohl. Wird Zeit, dass der Fluch endlich sein Ende findet. Denn das ist wirklich zu schlimm.* Kai lehnte sich zurück und schaute wieder raus in den Regen.

Kai: "Hoffentlich wird Yumi nicht nass..."

Er wunderte sich etwas später schon über diese Aussage. Was interessierte es ihn eigentlich, ob Yumi nass wird oder nicht. Allein schon, weil sie doch einen Schirm mit hatte. Das wusste er selber doch ganz genau. Dennoch fragte er es sich. Aber warum? Doch er wollte nicht viel mehr drüber nachdenken. Neko streckte alle Viere von sich, denn sie schien gerade wach geworden zu sein. Sie blieb aber weiter liegen und döste vor sich hin. Kai schaute kurz zu ihr runter und lächelte.

Kai: "Du bist schon eine."

Die Haustür öffnete sich plötzlich und Yumi betrat die Wohnung. Nachdem sie die Tür geschlossen hatte, zog sie ihre Schuhe aus und ging in das Wohnzimmer. Sie trug zwei große Einkaufstüten bei sich und schaute jetzt erstmal fröhlich Kai an, der sich mit einer ernsten Miene zu ihr gedreht hatte.

Yumi: "Du bist ja wieder du selbst."

Kai: "Ja."

Yumi: "Find ich schön. Und jetzt haben wir auch wieder gut was zu essen im Haus. ich denke, dass reicht erstmal für uns."

Yumi ging in die Küche und Kai schaute ihr nur nach. Yumi stellte die Tüten ab und fing an alles aus zu packen und in die Schränke zu räumen. Sie bemerkte den Topf auf dem Fußboden und hob ihn auf. Bloß der Deckel von dem Topf, der aus Glas war, lag in tausend Scherben auf dem Fußboden.

Yumi: "Was habt ihr hier gemacht?"

Kai: "Was denn?"

Kai stand auf und ging zu Yumi, die damit angefangen hat, die größten Scherben einzusammeln. Kai hockte sich zu ihr runter und half mit.

Kai: "Das war Neko. Sie hat den Topf runter geschmissen. Ich hab aber nur ein Poltern gehört und dachte, dass-"

Yumi: "Autsch."

Es kam wie es kommen musste. Yumi hatte sich an einen der Scherben geschnitten. Sie hatte vor Schreck die schon eingesammelten Scherben fallen gelassen und hielt sich jetzt ihren Finger wo jetzt ein tiefer Schnitt drin war.

Yumi: "In letzter Zeit geht aber auch alles schief."

Kai: "Das kannst du laut sagen."

Kai stand auf und machte einen der Schränke auf und Yumi sah ihm nur verwundert dabei zu. Er wühlte ein Pflaster aus dem Schrank, dass er Yumi gleich um den Finger machte, als er sich wieder zu ihr hockte.

Yumi: "Danke..."

Yumi wurde leicht verlegen und Kai lächelte kurz zu ihr rüber.

Kai: "Pass das nächste Mal besser auf."

Yumi wurde etwas rot, doch Kai merkte es nicht mehr, weil er weiter die Scherben einsammelte. Er machte dabei auch wieder sein grummeliges Gesicht. Yumi schaute ihn noch weiter an und sah dabei immer noch das Lächeln von ihm vor sich, dass so schnell wieder gegangen war, wie es gekommen war. Wie am gestrigen Tag.

Yumi: *Kai kann richtig nett sein. Warum zeigt er es bloß nie? Ist das alles für ihn selbstverständlich, dass man so was macht? Es gibt Leute, denen ist es egal, wie andere Menschen sich fühlen. Aber vielleicht ist es Kai ja auch egal, wie ich mich fühle. Warum sollte es ihn auch interessieren? Wir kennen uns gerade mal einen Tag.*

Yumi schaute traurig zu Boden und versank in dem Gedanken, dass sie Kai total egal wäre. Dass sie sogar nur dafür da wäre, dass Kai seinen Fluch loswird. Dass er sie dafür benutzt. Als Kai alle Scherben noch mit Hilfe des Handfegers aufgesammelt hatte, hockte Yumi immer noch auf dem Boden und schaute sich ihr Pflaster auf dem Finger an. Kai kam das schon etwas komisch vor.

Kai: *Hab ich irgendwas falsch gemacht?*

Er hockte sich wieder zu ihr runter und schaute sie an. Sie war so in Gedanken, dass sie es nicht mal merkte.

Kai: "Hey, hast du was?"

Yumi schrak etwas auf, was sie voll aus den Gedanken riss und schaute Kai wieder mal verwundert an.

Yumi: "Nein, wieso?"

Kai: "Du hockst hier und starrst deinen Finger an. Tut ´s vielleicht noch weh?"

Yumi: "Nein, tut es nicht. Ist schon okay."

Yumi stand auf und räumte die Sachen weiter aus den Tüten. Kai richtete sich auch wieder auf und räumte alles in die Schränke, was Yumi wieder ein bisschen bessere Laune bescherte, weil Kai nicht immer gleich den richtigen Schrank fand, wo die Sachen reingehörten.

Yumi: *Was mach ich mir Sorgen? Wenn es nicht so ist, ist es ja gut. Und wenn es so wäre, dann wäre es mir doch eh egal. Ich helfe Kai dafür zu gerne.*

Nachdem Yumi die Tüten leer geräumt hatte, wurde erstmal was zu essen gemacht und da wirklich beide nicht nach Kochen zu mute war, gab es Instantnudeln zu essen. Diesmal wurde aber in Yumis Zimmer gegessen, weil Neko nicht geweckt werden sollte, weil sie dann wahrscheinlich wieder an Kai hängen würde, was er jetzt beim Essen überhaupt nicht gebrauchen könnte. Yumi saß auf ihrem Bett und Kai hatte sich auf ihren Schreibtischstuhl gesetzt. Zwischen den beiden herrschte wieder Stille, die Yumi irgendwann nicht mehr aushielt.

Yumi: "Du sagtest doch, dass Neko eine streunende Katze ist."

Kai gab nur einen bejahenden Laut von sich.

Yumi: "Wieso ist sie dann so schnell dann auf dich fixiert? Ich mein...Da musst du dich ja schon länger um sie gekümmert haben, oder?"

Kai: "Schon seit über drei Jahre."

Yumi: "So lange schon?"

Kai: "Ja, aber was interessiert dich das? Ist das nicht viel zu uninteressant?"

Yumi: "Nein, ganz im Gegenteil."

Kai: "Ist das denn so unnormal, dass man sich um streunende Tiere kümmert?"

Yumi: "Öhm...ja."

Yumi lächelte etwas beschämend. Hatte sie jetzt vielleicht etwas Falsches gesagt? Kai lehnte sich mehr zurück.

Kai: "Dann erzähl ich dir halt die ganze Story um Neko, willst du das?"

Yumi: "Ja, wenn es dir nichts ausmacht."

Kai: "Nein, ist in Ordnung...Es war ungefähr ein Monat bevor ich das erstmal auf Tyson traf, wo ich Neko das erste Mal gesehen habe. Sie war noch ganz klein und total abgemagert. Ich weiß nicht, was mit ihrer Mutter war, jedenfalls war sie nicht in Sicht. Also hab ich Neko ein wenig auf gepäppelt. Die erste Zeit lief sie mir dann auch immer nach. Doch dann ging sie ja doch noch ihren eigenen Weg. Es hat nie jemand von ihr gewusst. Und deswegen verschwand ich auch ab und zu mal, ohne bescheid zu sagen, wohin ich ging. Aber es war den anderen sowieso egal. Sie fragten auch so gut wie nie nach. Ray schon mehr, aber ich hab ihnen nie von Neko erzählt."

Yumi: "Warum denn nicht? So denken sie doch nur von dir, dass du nichts mit ihnen zu tun haben willst. Allein schon, weil du doch denkst, dass es ihnen egal ist...Es ist ihnen sicher nicht egal."

Kai: "Es ist mir aber egal, was sie über mich denken. Ich will nur meine Ruhe vor ihnen haben."

Yumi: "Aber es sind doch deine Freunde...Oder etwa nicht?"

Kai schaute Yumi sehr ernst und schon fast sauer an, das sie schon das Gefühl bekam, dass sie jetzt ein falsches Thema angefangen hatte.

Kai: "Ich weiß es nicht."

Yumi: "Wie? Du weißt es nicht?"

Kai: "Ich weiß es einfach nicht. Ich kann mir da nicht sicher sein."

Yumi: "Helfen sie dir denn nicht, wenn du mal Hilfe brauchst?"

Kai: "Doch. Aber sie sollen mir nicht helfen."

Yumi: "Willst es also lieber selber machen? Okay, aber ich lass mich jetzt nicht mehr abwimmeln. Ich will dir mit dem Fluch helfen."

Kai: "Das ist doch was ganz anderes."

Yumi: "Ist es nicht. Ich denke, Tyson, Ray, Max und all die anderen würden dir auch helfen, wenn du sie bitten würdest."

Kai: "Ich hab doch gesagt, es ist was anderes."

Das verstand Yumi nicht ganz und schaute wieder etwas verwundert drein.

Kai: "Dann würde mir eine ganze Horde helfen und sich wahrscheinlich auch noch alle gegenseitig im Weg stehen. Doch du bist die einzige Person, die mir helfen möchte. Dabei soll es auch bleiben. Mehr vertrag ich einfach nicht."

Yumi: "Ach so..."

Yumi schaute in ihren Nudelpott, der noch sehr voll war. Dann aß sie weiter.

Yumi: *Das heißt, er vertraut mir im Moment mehr, als seinen Freunden. Obwohl er mich nicht mal richtig kennt. Ich bin doch eine Fremde für ihn, wie er ja auch eigentlich noch ein Fremder für mich ist. Aber ich helfe ihm, das steht ja fest. Doch wo fängt man da an. Ich hab ja gerade mal den Grund herausbekommen, wie er sich in Potato verwandelt. Aber wie wird er wieder zu Kai? Wie war das noch mal...? Das erste Mal hat er sich in meinem Bett zurück verwandelt, dann auf dem Sofa, als ich bei ihm saß und das letzte Mal weiß ich gar nicht. Aber vielleicht lag er sicher auch irgendwo. Wenn es am schlafen liegt, dann...ach nein. Kann gar nicht, dann wäre Kai nicht so lange mal eine Katze geblieben. Es muss was anderes dabei sein. Aber was? Wenn ich doch nur ein bisschen Ahnung hätte. Aber woher soll ich die denn auch kriegen?*

Auf einmal fiel etwas von Yumis Schreibtisch. Yumi schreckte auf und hob es ganz schnell auf. Es war ein Zeichenblock. Ein paar Seiten waren jetzt geknickt. Sie strich sie so weit es ging wieder glatt. Kai schaute ihr nur dabei zu, während er weiter aß.

Yumi: "Ging noch mal gut."

Yumi legte ihn wieder auf den Stapel Papier, wo er auch vorher drauf lag, und setzte sich wieder auf das Sofa. Kurzer Hand nahm Kai den Block und Yumi wurde vor

Schreck ein bisschen rot.

Yumi: "Kai..."

Kai: "Du bist echt ein Dummchen. Wenn du den da noch mal drauf legst, fällt nachher alles runter. Dein Schreibtisch ist sowieso das reinste Chaos."

Der Schreibtisch war voll mit Papier und Buntstiften. Die eigentliche Arbeitsfläche sah man schon fast gar nicht mehr. Kai stellte seinen Nudelpott bei Seite und schaute in den Block rein. Yumi war das schon etwas peinlich, sagte jetzt aber nichts, weil sie sich schon denken könnte, dass Kai sich nicht davon abbringen könnte, ihn zu durchblättern. Sie würde sich auch gar nicht trauen, ihm den Block aus der Hand zu nehmen.

Kai: "Es ist kein wunder, dass du von deinen ganzen Mitschülern gemobbt wirst."

Yumi hatte sich ein paar negative Kommentare schon gedacht, doch das traf sie doch schon ein wenig härter, als alles andere. Sie hatte gehofft, dass Kai am besten gar nichts dazu gesagt hätte.

Kai: "Du solltest das Portraitieren echt sein lassen."

Yumi: "Kommt nicht in Frage."

Sie wunderte sich über sich selbst. Sie wieder sprach Kai, ihren größten Schwarm. Was trieb sie nur dazu? Es war der Wunsch, dass sie sich mit ihrer Mutter gleich setzen kann.

Kai: "Du solltest es wirklich sein lassen. Schau dir das doch an."

Kai drehte eines ihrer Versuche zu ihr hin und zeigte an ein paar Linien entlang.

Kai: "Schau dir die Züge an. Das erinnert nicht an ein Portrait von irgendjemand. Portraitieren liegt dir einfach nicht."

Yumi: "Aber wenn ich doch viel übe, dann wird das doch sicher noch besser."

Yumi klang schon so, als ob sie es jetzt bereuen würde, dass sie mit dem Zeichnen angefangen hätte.

Kai: "Irgendwann vielleicht mal. Aber ein Rat von mir. Setze diese Züge in was anderen um. Du solltest keine Portrait Malerin werden. Mangaka wäre da schon viel angebrachter."

Yumi: "Was?"

Kai drehte sich den Block noch mal zu und sah sich die Zeichnung an.

Kai: "Die Züge sind nicht sehr menschlich. Du triffst die Personen nicht wirklich."

Er machte den Block zu und legte ihn wieder auf den Schreibtisch.

Kai: "Das wird in Richtung Manga schon eher so gemacht, wie du es da machst."

Yumi: "Wirklich?"

Kai: "Kannst mir glauben."

Kai nahm seine Nudeln wieder und aß sie weiter. Yumi wurde etwas verlegen.

Yumi: "Ich...hab da bloß keine Ahnung von."

Kai: "Das...hab ich mir jetzt irgendwie gedacht."

Konnte man sich auch denken, weil Yumis Zimmer nicht gerade auf einen Manga und Anime Fan hinwies. Yumi schien eher ein Fan von Kino zu sein, als sich ein paar Mangas zu leisten. Aber nun begann Yumi darüber nach zu denken, ob sie es vielleicht langsam mal tun sollte. Wenn Kai ihr schon so nett erklärt, dass es für sie eine bessere Art zum Zeichnen wäre.

Yumi: *Wahrscheinlich ist es ja wirklich besser. Wenn ich doch nur Ahnung davon hätte...Muss ich mir eben welche machen. Doch jetzt hab ich da ja keine Zeit zu.*

Yumi schaute etwas zu Kai rüber, der wieder damit anfang, Löcher in die Luft zu starren, was er ja meisterhaft kann.

Yumi: *Ob ich ihn mal sauer machen soll. Dann wird er wieder zu Potato. Und dann

könnte ich vielleicht auch eher raus finden, wie er sich zurück verwandelt.*

Yumi wurde etwas rot. Denn sehen wollte sie es eigentlich nicht.

Yumi: *Aber dabei kann man sich ja gar nicht konzentrieren. Muss ich mir was anderes einfallen lassen...*

Sie bekam ihre normale Gesichtsfarbe wieder und dachte noch länger nach. Doch sie war damit immer noch nicht fertig, bis sie aufgeessen hatte. Kai war schon etwas länger fertig und viel gerade die Stille in dem Raum auf. Ihm war es schon etwas merkwürdig, dass Yumi jetzt so still war. So, wie er sie schon kannte, hätte sie doch schon längst wieder mit irgendeiner Frage kommen müssen, damit es nicht so ruhig ist.

Kai: *Was ist auf einmal los mit ihr? Warum so still? Heckt sie was aus? Ihre Art, mir zu helfen, gefällt mir nicht so ganz. Sie hätte mir ja auch so sagen können, dass ich mich in Potato verwandle, wenn ich sauer bin...Eigentlich hätte ich da ja auch selber drauf kommen können.*

Yumi wollte gerade was sagen, da war auf einmal was aus der Stube zu hören. Neko war wohl wieder wach, weil ein Fauchen und Knurren zu hören war. Kai und Yumi gingen sofort in die Stube und sahen Neko an der Balkontür mit Buckel vor der Scheibe stehen. Ihre Haare waren gestäubt und sie knurrte weiter einen schwarzen Kater an, der auf dem Balkon stand. Der sich aber wirklich nicht von Neko in keinsten Weise einschüchtern ließ, noch beeindrucken. Er war außerdem vom Regen klatschnass.

Yumi: "Wo kommt denn die Katze her?"

Kai: "Kater."

Yumi: "Hm?"

Yumi sah Kai etwas verwundert an. Als der schwarze Kater Kai und Yumi sah und kurz seinen Blick auf sie verweilen ließ, verließ er wieder den Balkon, indem er auf das Geländer und auch gleich weiter auf den Baum, der einige Meter vom Balkon stand, sprang. Neko beruhigte sich langsam wieder und Yumi schaute Kai immer noch etwas verwundert an.

Yumi: "Woher weißt du, dass das ein Kater war?"

Kai: "Das merkt man doch."

Yumi: "Woran?"

Darauf wusste Kai keine Antwort, weil er sich schon selber fragte, woher er es wusste.

Yumi: *Kai hat es wegen dem Fluch gewusst. Da musste er schon gar nicht lange überlegen.*

Als Neko merkte, dass Kai wieder im Raum war, ging sie sofort auf ihn zu und schmuste sein Bein ab. Kai nahm sie dann gleich auf den Arm und wurde dann von Neko kurzer Hand durch das Gesicht geschmust.

Kai: "Dass sie damit nicht mal aufhören kann..."

Yumi: "Das wird wohl nie aufhören, wenn du den Fluch nicht loswirst."

Kai: "Ich hab aber keine Ahnung, wie ich den Fluch loswerde."

Er wurde wieder leicht gereizt, weil dieses Thema wieder angeschlagen wurde und weil Yumi das langsam auf den Keks ging, wurde sie selber schon leicht genervt.

Yumi: "Ich hab doch auch keine Ahnung! Ich weiß ja nicht mal, wie ich dir helfen soll!"

Yumi stutzte, weil es ihr jetzt Leid tat und von Kai noch einen sauren Blick einheizte. Kai setzte sich auf das Sofa und setzte Neko neben sich ab, die sich dann aber sofort auf seinen Schoß setzte und es sich bequem machte.

Kai: "Vielleicht wäre es dann ja doch besser, wenn ich gehe."

Yumi schreckte etwas auf, was Kai aber nicht mitbekam, weil er nun mit dem Rücken

zu Yumi auf dem Sofa saß. Er fing an, Neko zu streicheln.

Kai: "Dann hast du wenigstens nicht das Problem, dass du dir so einen Kopf machen musst. Ist wahrscheinlich für uns beide besser."

Yumi hörte, dass Kais Stimme etwas zitterte. Er hätte gerne gewollt, dass sie ihm hilft. Doch was soll man schon machen, wenn sie es nicht kann.

Yumi: "Ist es nicht. Wenn du dir nicht helfen lässt, dann wirst du den Fluch nie los. Und selbst wenn du nicht mehr hier wärst, würde ich immer noch weiter darüber nachdenken, wie du den Fluch loswerden könntest. Wir dürfen jetzt bloß nicht aufgeben. Wir stehen gerade mal am Anfang. Lass uns weiter gehen. Wir werden schon eine Lösung finden."

Es wurde still im Raum, man hörte nur, wie Neko anfang zu schnurren. Yumi setzte sich nach einer Weile zu Kai auf das Sofa. Er war ganz in sich gekehrt und versucht einen anderen Weg zu finden, ohne auch noch weiter Yumis Hilfe in Anspruch zu nehmen, was ihm aber nicht gelang, weil er ihre Hilfe zu sehr wollte.

Yumi: "Aber wir stecken gerade echt fest, richtig?"

Kai gab darauf keine Antwort. Er hörte nicht mal wirklich, was Yumi gesagt hatte. Er war zu sehr in Gedanken. Yumi gab es erstmal auf und ließ Kai in Ruhe. Sie lehnte sich zurück und schaute auf den Balkon.

Yumi: "Der Kater war schon fast lebensmüde, meinst du nicht? Springt ohne zu zögern auf den Baum, der ja schon einige Meter weiter steht. Wirklich merkwürdig."

Was Yumi sagte, weckte Kai irgendwie auf. Er richtete sich etwas auf und sah etwas fraglich raus auf den Balkon. Dann fing er an zu lächeln. Yumi sah erst jetzt wieder zu ihm.

Kai: "Das ist doch wirklich merkwürdig. Würde eine Katze denn nicht erst schauen, ob sie den Sprung überhaupt schafft?"

Yumi: "Ja, aber was willst du damit sagen?"

Kai: "Was wäre, wenn ich nicht der einzige bin, der von dem Fluch betroffen ist? Dann hätten wir auf jeden Fall die Chance, dass wir eine Lösung für das Problem gefunden habe."

Yumi: "Du meinst, dass es da noch jemanden gibt und dass das gerade der Kater war?"

Kai: "Genau so."

Yumi: "Aber wer soll das sein? Hast du da eine Idee?"

Kai hatte einen sehr selbstsicheren Blick im Gesicht, dass Yumi sich auch schon denken konnte, dass er eine Ahnung habe, wer es sein könnte. Yumi wartete schon auf die Antwort.

Kai: "Ich kenne nur einen, für dem solche Sprünge kein Problem wären. Und der sich auch einfach nicht aus Sachen raushalten kann, die ihn nichts angehen. Außerdem fand ich ihn in seiner Art schon immer etwas seltsam."

Yumi schien es durch die kleine Hilfe jetzt auch einzufallen und sie schreckte etwas auf.

Yumi: "Du meinst doch nicht..."

Kai: "Doch. Genau den mein ich."

Yumi war von dieser Erkenntnis richtig geschockt. Denn noch jemand hätte sie den Fluch wirklich nicht gewünscht.

Yumi: "Oh mein Gott...Ray auch?"